

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

284 (4.12.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober-  
berer Raum 9 Pfg., Restamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 284.

Dienstag, den 4. Dezember 1917.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

5. Dezember 1916.

In der Somme englischer Angriff abgewiesen. — In den Karpaten wichtige Höhen zuäckerobert, russische Angriffe abgewiesen. — Oesterreich-ungarische Truppen besetzen Sinaita. — Infolge eines Zusammenstoßes mit einem englischen Transportdampfer sinkt in der Nähe von Dieppe der französische Torpedojäger „Datagan“.

## Vom Weltkrieg.

W.T.B. Berlin, 3. Dez. (Amtlich.) S. M. der Kaiser erließ an den Oberbefehlshaber der bei Cambrai kämpfenden Truppen folgende Drahtung:

An Seine königliche Hoheit den Kronprinzen von Bayern.  
Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat mir über den großen taktischen Erfolg der Armee des Generals der Kavallerie v. d. Marwitz gegen die Engländer am 30. November Vortrag gehalten. Allen Führern, die durch ihre Tatkraft und durchdachten Anordnungen die Grundlage für die erfolgreiche Durchführung des Angriffes schufen, und allen Truppen, die ihren frischen Angriffsgedanken neue Beweise, spreche ich meine besondere Anerkennung, sowie meinen und des Vaterlandes Dank aus.

Wilhelm I. R.

## Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 3. Dez., abends. (Amtl.) Südwestlich von Cambrai örtliche erfolgreiche Kämpfe.  
Von den anderen Fronten nichts Neues.

\* Berlin, 4. Dez. In der „Berliner Volkszeitung“ heißt es: Der deutsche Heeresbericht war gestern zum ersten Male nicht nur ein Kampfbericht. In amtlicher Form wurden nähere Mitteilungen über den Waffenstillstand im Osten gemacht. Die Welt horcht nach dem ungenannten Ort hin,

## Der neue Inspektor. 46)

Roman von E. Krieberg.

(Fortsetzung.)

„Das freut mich,“ sagte Herr Müller gleichmütig, „aber Männer urteilen über derartige Angelegenheiten überhaupt milder als Frauen. Ich glaube bestimmt, daß der Herr Baron meinen Sohn nicht von seinem Tisch verbannt hätte, wenn seine Damen nicht gewesen wären.“

„Herr Müller ist gar nicht von unserem Tisch verbannt worden,“ rief Mite, „er hat freiwillig den Krug vorgezogen, und Großpapa hat ihm das sehr übel genommen.“

„Da sprechen Sie nur wieder von Ihrem Herrn Großpapa, gnädiges Fräulein. Das bestätigt meine Vermutung, und ich bin glücklich, daß mein Sohn Takt genug besessen hat, einem Refus zuvorzukommen.“

Mite schöpfte tief Atem. Dieser Vater war ja noch viel schlimmer in seiner Hartnäckigkeit und Gründlichkeit als sein Sohn, und wie er sie dabei ansah — wie der Untersuchungsrichter den Verbrecher. Es war beleidigend und empörend, aber sollte sie eine Ausflucht suchen? — dazu war sie zu stolz. „Als die Angelegenheit entschieden wurde,

in der Hoffnung, daß von dort das erlösende Wort „Friede“ seinen Ausgangspunkt nehmen möchte.

\* Berlin, 4. Dez. Zum Ende des Londoner Vertrages schreibt der „Berl. Börsenkurier“: Ein lebendiger Leichnam ist durch die Gewalt des wirklichen Lebens in ein Nichts zurückgeschwunden worden. Der Londoner Vertrag ist nicht mehr. Die Stunde, da zum ersten Mal nach 40 blutigen Monaten deutsche, österreichisch-ungarische und russische Unterhändler zusammentreten, um die Bedingungen eines Waffenstillstandes festzustellen, hat ihn getötet.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Dez. Der „Homme libre“, das Blatt Clemenceaus, kündigt in seiner Ausgabe vom Mittwoch an, die Pariser Konferenz würde die Friedensbedingungen des Verbandes in einer scharf umgrenzten Erklärung bekannt geben.

\* Berlin, 4. Dez. Das Organ des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau kündigt an, daß die Pariser Konferenz die Friedensbedingungen der Entente in scharf umrissenen Erklärungen festlegen werde. Die Pariser Konferenz kann, wie es heißt, über Vorschläge über eine künftige gemeinschaftliche Oberleitung aller Streitkräfte der Entente schlüssig werden.

\* Berlin, 4. Dez. Der Abg. Meutet fordert von der französischen Regierung Rechenschaft über die ohne Wissen des Parlaments abgeschlossenen, von Trostky jetzt veröffentlichten Geheimverträge.

\* Berlin, 4. Dez. Laut „Voss. Ztg.“ hat Trostky der englischen Regierung mitgeteilt, daß Tschitscherin zum russischen Botschafter in England ernannt worden sei. Tschitscherin ist einer derjenigen Russen, die wegen ihrer politischen Gesinnung in England interniert wurden und deren Internierung Trostky Anlaß zu seinem Erlaß gab, der

war Ihr Herr Sohn noch nicht vierundzwanzig Stunden in unserem Hause,“ sagte sie ohne Zögern. „Niemand von uns kannte seine Vergangenheit, und Tante Siebenstein würde den neuen Herrn Inspektor so gern in der Familie aufgenommen haben wie Großpapa, der einzige Widerstrebende war ich. Der Vorgänger Herrn Müllers war ein gesellschaftlich ungebildeter Mann, der uns durch sein Wesen jede Mahlzeit verleidet hat. Ich wollte nicht, daß wir uns dem wieder aussetzten, und so war ich froh über den Entschluß des neuen Beamten, nicht Familienverkehr zu suchen. Und Sie können versichert sein, daß Ihr Herr Sohn ebenso froh ist, in seinem Sinn entschieden zu haben.“

„Mein Sohn muß einen ganz unverantwortlichen Hochmut auf Segendorf zur Schau getragen zu haben, zu dem er keinen Grund hat. Ich bin der Baronesse dankbar, daß sie mich darauf aufmerksam gemacht hat, ich werde den jungen Herrn zur Rechenschaft ziehen.“

„Herr Müller,“ rief Mite außer sich, „das werden Sie nicht tun, das leide ich nicht! Das wäre ja gerade, als ob ich Ihren Sohn denunziert hätte — ein würdiger Dank vom Hause Segendorf! Ich meine auch, Herr Müller ist alt genug, um selber zu wissen,

allen in Rußland anässigen Engländern verbietet, Rußland zu verlassen.

\* Berlin, 4. Dez. Der „Vorwärts“ schreibt: Trostky übt Vergeltung an England. Er setzt dem schweigenden England, das mit der Bolschewiki-Regierung nicht verhandeln will, Daumenschrauben an. Damit wächst die Angelegenheit über ihre anfängliche Bedeutung hinaus.

W.T.B. Berlin, 3. Dez. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Stockholm: Nach Petersburger Telegrammen bieten die Botschafter der Ententemächte ihr möglichstes auf, um in letzter Stunde die Petersburger Friedensschritte zu verhindern. Sie ließen ihren Protest in Millionen von Exemplaren drucken und versuchten, ihn an der Front zu verteilen. Der Rat der Volkskommissäre gibt bekannt, daß er hierin eine ungeheure Einmischung in Rußlands inneres Leben erblickt.

Stockholm, 30. Nov. Ueber die Friedensmöglichkeiten äußerte sich Baron Rosen, der bekannte russische Diplomat, unter anderem: Nach dem Unglück, das über Rußland hereingebrochen ist, könne nur noch ein mit Blindheit Geschlagener leugnen, daß der Friede mit oder ohne die Verbündeten geschlossen werden muß. Natürlich müsse Rußland sein Möglichstes versuchen, die abgeschlossenen Verträge zu halten, in den Verträgen sei aber nicht die Verpflichtung einbegriffen, Selbstmord zu begehen.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Dez. Einer Petersburger Meldung der „Morning Post“ zufolge erließ der Soldaten- und Arbeiterrat durch Funkpruch einen Aufruf an die verbündete rumänische Armee, der zum sofortigen Waffenstillstand auffordert. Der rumänische Gesandte hat Petersburg nicht verlassen, sondern im Auftrag seiner Regierung Besprechungen mit den Maximalisten aufgenommen.

was er zu tun und zu lassen hat, und bisher hat sich noch immer das, was er getan hat, als richtig erwiesen.“

„Das kann ich nicht unterschreiben. Wenn er immer wüßte, was ihm recht und dienlich ist, würde er nicht den Bodstreich gemacht haben, sich mit der Kunststreicherin zu verloben.“

Er sagte es mit Berechnung, und Mite ließ sich aufs Glatteis locken. „Wenn er sie doch aber geliebt hat,“ rief sie. „Wenn ich ein Mann wäre, würde ich auch der ganzen Welt zum Trost meine Liebe durchsetzen.“

„Und sich auch vor der ganzen Welt lächerlich machen?“

„Wenn es nicht anders möglich wäre, würde ich auch das auf mich nehmen.“

„Um!“ meinte Herr Müller langsam, „das ist tapfer, und wenn sich's wirklich um eine Liebe handelt, kann ich das auch verstehen und billigen, trotz meiner grauen Haare, aber einem Phantom zum Gefallen sich an den Pranger stellen.“

„Ihr Herr Sohn jagt ganz gewiß nicht Phantomen nach, wenn es geschieht, dann hält er sie eben für Wirklichkeiten. — Aber dort ist die Inspektorenwohnung, Herr Müller, und da ist ja auch der Reittnecht, der Ihrem Herrn Sohn die Bedienung macht. Er wird Sie zu rechtweisen, und ich werde mir erlauben, Ihnen

Von der schweizerischen Grenze, 3. Dez. Die Londoner „Times“ berichtet: Der rumänische Gesandte in London erklärte, daß die Rumänen unmöglich in der Lage wären, den Krieg fortzusetzen, wenn deutsch-russische Friedensverhandlungen beginnen sollten.

\* Berlin, 4. Dez. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet aus Washington vom 25. Nov.: Die hiesigen russischen Diplomaten sagen einen Bürgerkrieg in Rußland voraus, falls es sich zu einem Sonderfrieden mit den Mittelmächten entschließen, und nehmen an, daß die Führer der Maximalisten von den Mittelmächten kräftige Unterstützung erhalten würden.

\* Berlin, 4. Dez. Eine Depesche des „Berl. Tagebl.“ aus Genf besagt: Nach einer Washingtoner Meldung des „Matin“ enthält die morgen bekannt zu gehende Botschaft des Präsidenten Wilson die Mitteilung, die ganze Legislaturperiode den Kriegsvorbereitungen zu widmen. Das amerikanische Kriegsziel sei die Sicherung der Demokratie in der ganzen Welt durch Fortsetzung des Krieges.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

☒ Karlsruhe, 3. Dez. Die Großherzogin Luise nahm an ihrem heutigen Geburtstag in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin die Glückwünsche des Hofstaats entgegen und empfing hierauf den preussischen Gesandten von Eisenbecher und den Stellvertretenden Kommandierenden General Generalleutnant Isbert zur Beglückwünschung.

☒ Rotes Kreuz. Aus dem Rechnungsabluß des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz auf 1. Nov. 1917 wird mitgeteilt, daß sich die Finanzen etwas gebessert haben, ein Defizit ist allerdings immer noch vorhanden. Unter den Ausgaben des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz steht an erster Stelle die Summe von 1 939 254 Mk. für Liebesgaben. Es wurden ferner ausgegeben: Für die Gefangenenfürsorge 257 150 Mk., für Angehörige von Kriegsteilnehmern und Schweizer Militärurlauber 258 908 Mk., für Ausrüstung und Kleidung der Krankenpfleger und Pflegerinnen 384 797 Mk., für Familienunterstützung an Angehörige der Krankenpfleger rund 400 000 Mark. Freiwillige Gaben von Vereinen und Privaten sind dem Roten Kreuz bis 1. Nov. ds. J. 2 1/2 Millionen Mark zugegangen.

☒ Durlach, 4. Dez. Leutnant d. Res. Heinrich Blum bei einer Fernsprech-Ab-

teilung (Sohn des Sattlermeisters Heinrich Blum hier) wurde mit dem Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen ausgezeichnet.

☒ Durlach, 4. Dez. Der Enkel des † F. W. Hofmann, Ehrenvorsitzenden des Grund- und Hausbesitzervereins, Reserve-Leutnant Albert Hofmann, wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog mit dem Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen ausgezeichnet.

☒ Durlach, 4. Dez. Dem Füsiliere Otto Schaber beim Gren.-Reg. 10 (Sohn des Hochbauwertmeisters Karl Schaber hier) wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

\* Durlach, 4. Dez. Gefreiter Max Zimmermann aus Hohenwetterbach, wohnhaft hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

R. Durlach, 4. Dez. Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen, veranstaltet der Frauenverein, der den hiesigen Hausfrauen das Durchhalten nach Kräften erleichtern möchte, und darum bemüht ist, denselben mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, wieder einen Vortragsabend, dessen Thema „Die Pflichten der Hausfrau“ gewiß eine große Anzahl von Zuhörerinnen herbeilockt wird. Ist doch in der jetzigen schweren Zeit jeder Wink für praktische Haushaltsführung mit Freuden zu begrüßen und steht deshalb zu hoffen, daß die von jetzt an allwöchentlich stattfindenden Beratungsstunden sich eines regen Zuspruchs erfreuen, wie dies auch in andern Städten, in denen diese Einrichtung schon länger besteht, der Fall ist.

\* Gröningen, 4. Dez. In der Nacht vom 1. auf 2. ds. Mts. fand im Schlafzimmer der Wohnung der Karl Kurz Witwe hier eine Kohlen gasvergiftung statt, an deren Folgen die 29 Jahre alte Tochter heute früh verstorben ist, während die Frau selbst noch schwer erkrankt darniederliegt. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß aus dem im Schlafzimmer befindlichen geheizten Ofen das Rohr herausfiel.

☒ Pforzheim, 4. Dez. Auf der Station Riefeln ereignete sich gestern früh ein Eisenbahnunfall. Eine von Gutingen kommende Lokomotive stieß lt Pforzh. Anz. auf einen dort zum Halten gebrachten Güterzug auf. Vier Wagen wurden beschädigt und zwei Personen schwer verletzt. Der Hilfsbremser Gustav Schwarz wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht. Er schwimmt in Lebensgefahr.

einen kleinen Anstoß hinüberzusenden, da Sie ja so wenig wie Ihr Herr Sohn die Gastfreundschaft im Schloß annehmen wollen.“

„Ich danke Ihnen, Baronesse, und wenn Sie mir zum Abschied die Hand reichen wollen zum Zeichen dafür, daß Sie dem Vater die — nun, sagen wir — Ungezogenheiten des Sohnes nicht nachtragen, dann ist mir das lieber als das herrlichste Souper in Schloß Segendorf.“

„Nein,“ sagte Mite, „darauf reiche ich Ihnen ganz gewiß nicht die Hand. Wenn Ihnen wirklich an einem guten Einvernehmen mit einer so kleinen Person, wie ich bin, gelegen ist, so lassen Sie künftig Ihren Herrn Sohn mir gegenüber ganz aus dem Spiel. Ich weiß, daß das auch seinen Wünschen entspricht.“

„Gut, schließen wir den Jungen ganz aus, er hat's nicht besser verdient! — und nun darf ich wohl auf einen freundlichen Händedruck hoffen?“ Er hielt ihr seine Hand hin und lächelte sie mit einem Ausdruck ehrlicher Herzlichkeit an, dem Mite nicht widerstehen konnte.

Mite fand: an diesem Manne war nichts Kleinliches und Schwächliches, nicht der geringste Hinterhalt, und er litt auch nichts Kleinliches und Schwächliches und Unwahres in seiner Nähe. Allerdings, den Vater Müllers hätte sie sich auch nicht anders vorstellen

können denn als ganze und kraftvolle Persönlichkeit. Und als sie den warmen Druck seiner Hand spürte, kam eine Beruhigung über sie, ein Gefühl der Sicherheit, als ob sie nun endlich einen festen Halt gefunden hätte in dem Wirrsal ihres Innern, einen Berater und Helfer, an den sie sich wenden konnte; wenn sie selber nicht aus noch ein wußte.

Und da war, ohne daß sie wußte, wie es geschah, auch plötzlich wieder die alte Angst in ihrem Innern, die sie in seiner Gegenwart vergessen hatte, und ganz unvermittelt drängte sie sich ihr über die Lippen. „Herr Müller, Ihr Sohn hat sich in unserem Interesse Feinde gemacht, indem er die Segendorfer Wirtschaft von untüchtigen und schlechten Dienstleuten säuberte — nun wollen sie sich rächen und planen Schlimmes. Herr Müller, Sie müssen Ihren Sohn warnen, er soll auf seiner Hut sein.“

Müller lächelte wieder, aber diesmal ganz verstoßen. Soeben hatte das Fräulein noch energisch verlangt, daß der Hans Georg ausgeschlossen sein sollte aus ihren Gesprächen. „Warum tun Sie das nicht lieber selber, Baronesse?“ fragte er harmlos.

„Weil das keinen Zweck hätte — weil — weil ich das Vertrauen des Herrn Müller nicht genieße.“

(Fortsetzung folgt.)

☒ Kork bei Kehl, 3. Dez. In der vergangenen Woche beging die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand ein Festgottesdienst statt, bei dem Prälat D. Schmitthener die Festpredigt hielt und die Segenswünsche des evangel. Oberkirchenrats übermittelte. Inspektor Pfarrer Wiederkehr erstattete den Festbericht. Die Anstalt, die mit drei kranken Kindern vor 25 Jahren in ganz kleinen Verhältnissen ihre segensreiche Arbeit aufgenommen hat, beherbergt heute 230 Pflegebefohlene. An Beiträgen, Gaben und Vermächtnissen sind der Anstalt über 600 000 Mk. zugeflossen; fast eine Million wurde für Gelände und Gebäulichkeiten aufgewandt. Zu dem Gedächtnisfest saßen auch das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise warme Wünsche übermitteln.

☒ Triberg, 3. Dez. Drei Pakete, die von hier aus zur Verendung kommen sollten, wurden beanstandet und geöffnet; sie enthielten drei fette Enten, ein zerlegtes Schweinchen und zwei Pfund Butter. Diese Lebensmittel wurden beschlagnahmt.

☒ Zell i. W., 4. Dez. Eine für das hintere Wiesental bestimmte Schmuggel-Sendung ist dieser Tage hier abgesetzt worden. Beim Umladen am Güterbahnhof fanden sich unter einer dichten Decke von Weisröhren versteckt nahezu zwei Duzend Säcke Hafer, einige Säcke Mehl, ein Sack mit Treibriemen und anderes mehr, alles schien mit Adressen versehen. Die Sendung wurde sofort beschlagnahmt.

### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 3. Dez. Die französische Regierung hat ein Verbot erlassen, keinen Gefangenen und Zivilinternierten deutsche Zinsscheine französischer und auch russischer Wertpapiere auszuhandigen. Den Angehörigen von Kriegsgefangenen und Zivilinternierten wird daher empfohlen, derartige Zinsscheine nicht mehr nach Frankreich zu senden. Eine entsprechende Anordnung gegen die feindlichen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten (Franzosen) ist veranlaßt worden.

### Schweiz.

\* Berlin, 4. Dez. Der Schweizerische sozialdemokratische Parteitag in Aargau beschloß eine Sympathie-Lundgebung für Rußland und nahm einen Beschluß an, worin verlangt wird, daß die Schweiz gerade jetzt aus politischen Gründen an ihrem Asylrecht festhalte.

### Italien.

W.T.B. Bern, 3. Dez. Die italienischen Nachgemusterten der Jahresklassen 1874 bis 1899 werden bis zum 6. Dezember einberufen. Die Mannschaften aus den besetzten Gebieten müssen sich spätestens am 15. Januar 1918 stellen.

### Amerika.

Amsterdam, 3. Dez. Den Blättern zufolge, ist in den Vereinigten Staaten die Holländerin Anna Huitema wegen Spionage für Deutschland erschossen worden.

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Dez. vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front steigerte sich das Feuer von Mittag an zwischen Poelcapelle und Gheluvelt zu großer Heftigkeit. In mehreren Wellen griff englische Infanterie nordöstlich von Gheluvelt an. Im Feuer und im Gegenstoß wurden sie abgewiesen.

In den nördlichen Abschnitten des Kampfes bei Cambrai war die Artillerietätigkeit zwischen Inchy und Bourlon vorübergehend lebhaft. Kleinere Vorkampfbefehle verliefen erfolgreich.

In den südlichen Abschnitten dauerten tagsüber zwischen Marcoing und der von Peronne auf Cambrai führenden Straße heftige schwere Kämpfe an. Unermüdlich im Draufgehen mit Handgranaten und Bajonetten entriß unsere Truppen den Engländern zahlreiche verteidigte Grabenstücke. Vergebens versuchte der Feind, sie wieder zu nehmen.

Badische Truppen erstürmten das Dorf La Baquerie und behaupteten es gegen mehrfache englische Gegenangriffe. Wir machten mehr als 500 Gefangene.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der Ailette und zu beiden Seiten der Maas bei reger Erkundungstätigkeit zeitweilig auslebendes Feuer.

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Die Waffenstillstands-Verhand-

lungen für die russische Front haben begonnen.

Mazedonische Front:

Nichts Besonderes.

Italienische Front:

Bei guter Sicht war die Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten lebhafter als in den Vortagen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

W.L.B. Berlin, 4. Dez. (Amtlich.) Die russische Abordnung für Abschluß eines Waffenstillstandes wurde gestern nachmittag 4 Uhr vom Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Darauf begannen die Verhandlungen für den

Abschluß eines Waffenstillstandes, an denen unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes, General Hoffmann, Vertreter der deutschen See- und Landstreitkräfte, sowie Bevollmächtigte der Obersten Heeresleitung von Bulgarien, Oesterreich-Ungarn und der Türkei teilnahmen.

**Ehre und Vaterlandsliebe  
gebieten Ablieferung  
des Goldschmuckes  
an die Ankaufstellen**

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **3-Familienhaus** mit 1 a 86 qm **Garten** in der Nähe des Turmbergs und nächster Nähe der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, ferner 6 a 56 qm **Hauptplatz** in gleicher Lage sind billig und unter günstigen Bedingungen einzeln oder zusammen sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schönes 2stöckiges **Wohnhaus** mit großem Hofraum zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

**Wohnung gesucht.**  
Geräumige helle 3-4-Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar auf 1. April 1918 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 709 an den Verlag dieses Blattes.

**3-Zimmerwohnung** mit allem Zugehör, womöglich mit Schweinestallung und etwas Hofanteil, auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 706 an den Verlag dieses Blattes.

Auf 1. April eine **4-** und eine **3-Zimmer-Wohnung** (Anteil an Hof und Garten erwünscht) an der Außenseite von Durlach oder in einem benachbarten Ortshaus bis Söllingen, Hagsfeld oder Weingarten von ruhigem Ehepaar und deren Tochter (Wiv.) gesucht. Miete wird vorausbezahlt monatlich oder vierteljährlich. Angebote mit Preisangabe an

**J. Brugier, Bretten.**  
Kleine **2-3-Zimmerwohnung** in Durlach oder Aue (womöglich mit Gas und Glasabfluß) für 2 Personen sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 708 an den Verlag dieses Blattes.

**Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel.**  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.  
**Heizbares möbliertes Zimmer** in der Nähe der neuen Kaserne gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 704 an den Verlag d. Bl.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
**Herrnstraße 15, 2. St.**  
Wenig gebrauchte  
**Petroleumhängelampe**  
ist preiswert zu verkaufen  
**Bastorstraße 56, 1. St.**

**Lippenpomade**  
in Schiebedosen.  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Städtischer Verkauf.**  
**Butter und Eier**  
morgen nachmittag an die Buchstaben T, U, V und Z.  
Donnerstag nachmittag an den Buchstaben W.  
Durlach, den 4. Dezember 1917.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Kofsvverkauf.**  
St. Beschluß des Gemeinderats werden mit Wirkung vom 1. Dezember ab die Preise für Kofsv wie folgt festgesetzt:  
1. Grobkofsv die 100 kg 4,40 M ab Werk  
2. Feinkofsv die 100 kg 4,80 M ab Werk  
3. Perikofsv die 100 kg 3,60 M ab Werk  
4. Grus die 100 kg 2,00 M ab Werk.  
Wegen Mangel an Arbeitskräften und Gespannen sind wir nicht in der Lage, die Zufuhr zu übernehmen.  
Die Abgabe erfolgt jeweils:  
**Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag,**  
vormittags von 9-11 Uhr,  
**Mittwoch, nachmittags von 2-4 Uhr.**  
Durlach, den 30. November 1917.  
Städt. Gaswerk.

**Städtische Sparkasse Durlach.**  
**Bargeldloser Zahlungsverkehr.**

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

**Sparkassen-Giro-Verkehr,**

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Sparkassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die **Einzahlungen auf Giro-Konto**

können sowohl in bar — Zinscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die **Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto**

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuernumlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelde, Krankenkassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit **4 %** verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

**Reichsbank-Giro-Konto, Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. Bankkonto: Badische Bank, Karlsruhe, und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.**

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.  
**Die Verwaltung.**

**Bodenwachs  
Stahlspäne**  
Adlerdrogerie Aug. Peter.

**Düngerfalk**  
vorzügliches, billigstes Düngemittel. Empfehle jedem Landwirt, jedem Gartenbesitzer „Düngerfalk“ als unentbehrlichen Pflanzennährstoff. Düngerfalk vertilgt Ungeziefer jeder Art, ist unentbehrlich für den Komposthaufen, für den Hühnerstall, verbessert jeden Garten, Wiesen- und Ackerboden.  
Da große Nachfrage, wenig Brennmaterial und größerer Preisausschlag vorauszusehen ist, empfehle jedem, seinen Bedarf sofort zu decken. Allerbeste Referenzen, zuverlässige Bedienung bei billigster Berechnung.  
**Christian Gayer,**  
Mittelsstraße 4.

**Ehrl. Mädchen oder Lauffrau** zu baldigem Eintritt gesucht.  
Frau **Hugo Steinbrunn,**  
Hauptstraße 45.

**Obstbaum-Carbolinum.**  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Ein möbliertes Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten  
**Weißerstraße 19, 4. St.**

**Gute alte Violine** zu verkaufen  
**Adlerstraße 16.**

**Photo-Artikel.**  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
- 2. Okt.: Helene Lucia, B. Karl Rohrer, Schuhmachermeister,
  - 8. „ Hermann Karl, B. Friedrich Karl Himmel, Eisendreher.
  - 17. „ Hilba Berta, B. Franz Josef Buchholz, Schlosser.
  - 18. „ Helmut, B. Karl Friedrich Wadenhut, Fuhrmann.
  - 19. „ Elfriede, B. Karl Heinrich Kleiber, Eisendreher.
  - 20. „ Irma, B. Anton Rußbaum, Schmied.
  - 28. „ Johann Michael, B. Franz Josef Kraus, Grundbuchassistent.
  - 31. „ Elfriede Martha, B. Eduard Kretschmann, Schlosser.
- Geschieden:**
- 6. Okt.: Oskar Wilhelm Theodor Fischer, Kunstmaler, und Elise Magne Gläser.
  - 13. „ Otto Wilhelm Leonhard Hilz, Eisendreher, und Berta Frida Fahrer Wtw geb. Härer.
  - 25. „ Otto Friedrich Wäst, Schlosser, und Rosa Kopf.
  - 27. „ Wilhelm Friedrich Koppler, techn. Assistent, und Frida Karoline Kiefer.



Als weiteres Opfer dieses Weltkrieges starb für sein Vaterland unser liebwertes aktives Mitglied

## Gustav Höll

Schütze bei einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Wir werden auch ihm ein ehrendes Andenken im Verein bewahren.

Turnverein Durlach, e. V.

Durlach, den 4. Dezember 1917.

### Bitte um Bücher für unsere Truppen im Feld!

Der Kriegsausschuß für Schriftverbreitung, eine Abteilung des Landesvereins für Innere Mission, ersucht alle ev. Pfarrämter des Landes, in ihren Gemeinden eine Sammlung von Büchern zur Versendung an unsere Soldaten im Feld und in den Lazaretten zu veranstalten. Daher richten wir die freundliche Bitte an unsere ev. Gemeindeglieder, aus ihrem Vorrat solche Bücher: Erbauungsschriften, längere und auch kürzere Erzählungen, Dichtungen unserer Klassiker, geschichtliche und belehrende Schriften, namentlich auch Zeitschriften mit Bildern, in den Wohnungen der beiden ev. Geistlichen hier in der Zeit vom 30. November bis 15. Dezember geschenktweise zu obigem Zweck abgeben zu wollen.

Zugleich bitten wir um die Adressen der im Jahre 1917 kriegsgefangen gewordenen ev. Soldaten unserer Gemeinde, damit denselben auch Schriften zugehen können.

Durlach, den 30. November 1917.

Meier, Kirchenrat.

## Goldankaufsstelle

Durlach, Stillingenstr. 4 — Mittwoch 2—3 Uhr.

**Musik-Instrumente**  
und Noten  
in größter Auswahl im  
**Odeon-Musikhaus**  
Kaiserstr. 175 — Telefon 330.

## Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 201—350 erhalten morgen von 8 Uhr ab Kohlen.

Ludwig Kramb, Lamustr. 6.

NB. Die Meldebefreiung ist mitzubringen.

## Krankheiten

verschiedener Art finden Behandlung durch **Heilmagnetismus, Natur- und Seelenheilkunde.** Beste Referenzen.

Georg Strobel, Betten

Weisshoferstrasse 76, in der Nähe des „Deutschen Haus“.

**Sprechstunde:** Donnerstags von 10—6 Uhr,

Sonntags von 11—4 Uhr.

Auf besonderen Wunsch komme ich nach auswärts

## Trockene Haarwäsche

mit  
**Pallabona, Dose 2 50 Mk.**  
**Julius Schaefer**

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Von besserer Familie wird eine schöne 3-4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1 April 1918 zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis an den Verlag d. Bl. unter Nr. 699 erb.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Mannes, Vaters, Bruders und Onkels

## Jakob Sutor, Sattler

sowie für die Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 3. Dezember 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Beratungsstelle für Hausfrauen.

Zur Eröffnung obiger Beratungsstelle findet am **Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Krone** ein Vortrag über die Pflichten der Hausfrau statt, wozu alle Durlacher Frauen und Mädchen hiermit eingeladen sind.

Es werden kl. Kostproben, natürlich nur in beschränkter Zahl, verabreicht.

Der Frauenverein.

Die schönsten

## Weihnachtsgeschenke

sind

**Brotschen, Anhänger und Colliers**

mit Emaille- u. Semi-Photographie-Bildern.

Aufträge mit Photographien werden bis 12. Dezember angenommen.

## Sans Weißburger

Uhren und Goldwaren. Hauptstraße 38.

**Verloren** am Sonntag abend Ecke Karlsruher Allee und Auerstraße beim Sturme ein feiner Herrenhut mit Namen. Abzugeben gegen Belohnung **Waldstraße 21, 2. Stock**

**Brotsche (Sonnenblume)** verloren gegangen Abzugeben **Baselstr. 8, 3. St.**

**Kostümstoffe**  
**Kleiderveste**  
**Kleiderseide**  
**Schürzenstoffe**  
**blau Leinen**  
**Futter, Shirting**  
**Loden-Peterinen.**  
**K. Döttinger**  
Weingarterstr. 5, 2. St.

**Parfüm** in allen Preislagen.  
**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Slavierstimmer**  
wohnt  
**Adlerstraße 16.**

Eine guterhaltene **Koncert Zither** mit Kasten wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 705 an den Verlag d. Bl.

**Fieberthermometer**  
**Badethermometer**  
**Urinflaschen, Krankentassen**  
**Irrigatore u. alle Ersatzteile**  
**Leibwärmer, Inhalierapparate**  
**Suspensorien in allen Grössen.**  
**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Obstbau-Verein Durlach**  
**Mittwoch, den 5. d. Mts.,**  
abends 8 Uhr, findet bei Mitglied **Manaherz zur Blume** eine **Mitgliederversammlung** mit Verlosung statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

Bei unserem Bezuge von hier allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!  
**Karl Steidinger und Frau.**

**Lebendfrische**  
**Schellfische**  
**Frischgewässerte**  
**Stockfische**  
sind eingetroffen bei  
**Gottfr. Hauck**  
Hauptstr. 19.

**Unterricht!**  
in **Sabelberger Stenographie und Maschinenschriften** erteilt **Fräulein** gründlich und rasch fördernd, ebenso **Buchführung, Rechtschreiben, Schön- und Handschrift.** Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.  
Früher **Dürnbachstr., jetzt Größingerstraße 21** (Eingang Werderstr.), 3. Stock. Anmeldungen jederzeit.